

Ein Vertikalschnitt zeigt die ganze Schleimhaut des Drüsenhaufens umgewandelt zu einem netzförmigen Balkengerüste mit Kernen in manchen Knotenpunkten und zahllosen Lymphkörperchen in den Maschenräumen des ersteren. Innerhalb dieser „follikulären Verbindungssubstanz“ erscheinen mit einem viel loseren und unvollkommeneren weitmaschigeren Netzgerüste die einzelnen Follikel von dem bekannten Capillarnetze durchzogen. Ueber die Aussenfläche des ganzen Gebildes erstreckt sich die geschichtete Epithelialbekleidung. Die Verhältnisse sind also hier die gleichen, wie für die Tonsillen. Auch der Querschnitt zeigt ein ganz analoges Bild: loser gewebte kreisförmige Follikel eingebettet in ein engmaschigeres lymphoides Gewebe.

Verfolgt man das Injectionspräparat, so sieht man durch das Unterschleimhautbindegewebe zahlreiche ansehnliche Lymphgefäße von  $\frac{1}{6}$  —  $\frac{1}{5}$  Lin. und knotigem Bau schiefer oder senkrechter zur Schleimhaut verlaufen. An der Unterfläche der follikulären Schicht angekommen bilden sie, unter Verlust der specif. Gefäßwand in Gestalt bindegewebig eingegrenzter Kanäle, ein sehr entwickeltes Netzwerk lymphatischer Gänge von  $\frac{1}{40}$  —  $\frac{1}{70}$  Lin, häufig mit starken Erweiterungen einzelner Knotenpunkte unterhalb der Trachomfollikel selbst. Aus ihm steigen zwischen den Follikeln in Maschenwerken viel feinere Lymphgänge von  $\frac{1}{70}$  —  $\frac{1}{100}$  Lin. und weniger nach oben. So ist die meistens ansehnlichere Verbindungssubstanz zwischen zwei Follikeln von einem derartigen Netze durchsetzt. Zugleich aber bildet dieses mit seinem peripherischen Theile auch um die Oberfläche der Follikel einen maschenartigen Ueberzug, etwa wie ein Filet einen Kinderspielball überkleidet. Die oberflächlichste, d. h. der Epithelialschicht zugekehrte Partie desselben läuft mehr horizontal unter jener weg. Von ihr endlich treten zahlreiche feine Endäste ab, welche noch eine Strecke weit nach aufwärts gehen, um dann blind zu endigen und zwar verhältnismässig recht oberflächlich, so dass eine nur  $\frac{1}{50}$  —  $\frac{1}{30}$  Lin. hohe Schicht lymphoiden Gewebes das Kanalende zu bedecken pflegt. Bei einer gut injicirten Partie gewährt die Betrachtung der Oberfläche mit den ringartigen Wegen des Lymphstromes und den zahlreichen aufsteigenden Endgängen einen reizenden Anblick.

Die Anordnung des Ganzen erinnert sehr an die Lymphwege der Peyer'schen Drüsenhaufen und ganz besonders diejenigen der Tonsille. — Die Stellung der Trachomfollikel bei jenen Gebilden kann deshalb keinem Zweifel mehr unterliegen.

### Berichtigungen zu Bd. XXV. dieses Archivs.

- S. 554 Z. 25 v. o. müssen zwischen und ersterer die Worte eingeschaltet werden: der nächsten Umgebung
- 558 - 1 - statt: grauwoikigen — graumolkigen
  - 562 letzte Zeile unten statt: eine — einige
  - 563 Z. 3 v. o. statt: Askariden — Madenwürmer
  - 566 - 7 - - Mesanderan — Masanderan
  - 568 - 15 - - Europäer — Fremde
  - - 28 - - meist — mitunter
  - - 2 v. u. - - stets — selbst
  - 569 - 9 - - entzogen — entgegen
  - 570 - 22 v. o. - - wenige — weniger
  - 572 - 3 - - Irenen — Iranen